

Pfarrbrief

Februar 2019

Pfarre Altlichtenwarth



Foto: Christian Klinger, 2010

FEIER AM HUTSAULBERG: 7.8.2016



Vollkommenheit beginnt mit dem ersten Schritt

Das mediale „Nahrungsangebot“ größtenteils negativer Art ist bereits in diesem verhältnismäßig jungen Jahr enorm. Manches schafft es bis auf die Titelseite, obwohl der Hergang erst im Blattinneren dargelegt wird. Zu einem besonderen „Titelseitenruhm“ haben es bisher die Morde des Jahres 2019 gebracht.

Dieser reale Negativbefund gestattet die Frage: Ist das alles im Sinne des Erschaffers, des Erfinders der Menschen? Wurden diese Täter Menschen, um solche Untaten zu begehen? Und die Opfer: Mussten sie zu diesem bestimmten Zeitpunkt am für sie falschen Ort sein?

Vor seinem Gewissen darüber nachzudenken, wäre sinnvoller, als sich als Konsument die journalistisch aufbereiteten Detailschilderungen der Untaten miturteilend einzuprägen und sich mit unnötigen Wiedergutmachungsfolgen zu belasten!

Auf Basis zum Beispiel der zehn Gebote haben nach Gutem und Vernünftigem strebende Menschen lebenswerte Ziele formuliert: *Edel sei der Mensch, hilfreich und gut (Johann Wolfgang von Goethe, aus dem Gedicht „Das Göttliche“)* –

Was hat der Mensch Besseres zu tun auf dieser Erde in seinem Leben, als zu lernen, Mensch zu sein? (Friedrich Schiller)

Kein Mensch auf dieser Erde ist etwas Fertiges: Weder körperlich noch seelisch und geistig. Auf allen drei Daseinsebenen gibt es chancenreiche Prozesse der Entwicklung, der Veränderung, bis zu einer gewissen Vollkommenheit, aber auch einer Verirrung auf allen drei Daseinsstufen. Leider überwiegen heutzutage Ereignisse aus unterschiedlichen negativen Wurzeln und bilden einen gut sich verkaufenden Stoff im medialen Alltag.

Die Menschheitsgeschichte kennt – Gott sei Dank – vorwiegend Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer inneren Qualitäten positive Leistungen für die Menschen ermöglicht haben und bis heute ermöglichen. Wo stünde heute die Menschheit, wenn es nicht großartige Persönlichkeiten vor Christi Geburt, das unerreichte vorbildliche Leben Jesu von Nazareth und nach ihm in seiner Nachfolge sich engagierende Menschen gäbe?

Da diese Gedanken am 24. Jänner niedergeschrieben wurden, erwähne ich sowohl

das Lebenswerk des Franz von Sales – sein menschliches Lebenswerk wird im „Großen Wochentagschott“, Teil 1, Seite 1509 so zusammengefasst: *„Er war ein unermüdlicher Seelsorger und Prediger, ein Lehrer des geistlichen Lebens durch Wort und Schrift“* – als auch den Kältebus der Caritas in Wien, über den es am 23. Jänner 2019 im TV-Vorabendprogramm eine Reportage gab: gelenkt und geleitet von Menschen im Dienst reiner Nächstenliebe für Menschen in akuter Not.

Wo stünde heute die Menschheit, wenn sie sich im Wesentlichen 2019 Jahre auf dem Fundament des Lebensprogrammes Jesu entwickelt hätte und das Interesse bestünde, dies bis zur Perfektion zu wollen? Kein Wort über Waffenentwicklung und Kriegstechnik, keine Anleitung zur zerstörerischen Ausbeutung der Mit- und Umwelt mit Vernichtung der eigenen Lebensgrundlage samt Versklavung der Menschen ins rein Irdische, Stoffliche. Was Jesus lehrte, das lässt er vom Evangelisten Johannes in seinem Evangelium, Kapitel 12, Verse 49 f überliefern: *49 Ich habe diese Lehre ja nicht aus mir verkündet; mein Vater, der mich sandte,*

ist es, der mich beauftragte, was ich lehren und in welche Worte ich die Lehre kleiden solle. **50** Ich weiß, dass sein Auftrag künftiges Leben vermitteln will. Was ich also rede, bringe ich in der Weise vor, wie es mein Vater mir aufgetragen. Und im selben Evangelium, Kapitel 14, Verse 30 f: **30** Viel kann ich nicht mehr mit euch reden; denn der Herrscher dieser Welt ist bereits im Anzug. Bei mir kann er freilich nichts finden, was ihm gehört. **31** Nur deswegen werde ich ihm preisgegeben, damit die Welt erkennt, dass ich den Vater liebe und alles so ausführe, wie der Vater es mir auftrug.

In dem letzten angeführten Satz, „dass ich den Vater liebe und alles so ausführe, wie der Vater es mir auftrug“, besitzt jeder Mensch guten Willens den Schlüssel, sich auch mit dem nicht nur nebensächlich (wie mit seiner religiösen Gabe und deren praktische Umsetzung) zu beschäftigen, was der Schöpfer allen seinen Kindern keimhaft gegeben hat, sondern auch dafür zu sorgen, dies zu vermehren, zu vergrößern und zu verstärken, um dadurch zu umfassender Erkenntnis zu kommen, imstande zu werden zu mehr Hilfe und Toleranz allen Mitgeschöpfen gegenüber. Das hat Jesus mit einem irdisch verständlichen

Beispiel im Matthäusevangelium, Kapitel 25, Verse 14 bis 30, deutlich gemacht:

14 Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. **15** Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort **16** ging der Diener, der die fünf Talente erhalten hatte, hin, wirtschaftete mit ihnen und gewann noch fünf weitere dazu. **17** Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei weitere dazu. **18** Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. **19** Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen. **20** Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. **21** Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! **22** Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich

habe noch zwei dazugewonnen. **23** Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über wenig warst du treu, über vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn! **24** Es kam aber auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mensch bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; **25** weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. **26** Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. **27** Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurück erhalten. **28** Nehmt ihm also das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! **29** Denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. **30** Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.

A. Johann Kover

H I N W E I S E

1. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 1.2.2019

Zeit: Ab 8,30 Uhr



2. BLASIUSSEGEN:

Tage: 2. u. 3.2.2019



3. MONATSSAMMLUNG:

Tage: 2. u. 3.2.2019

Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren.

4. GEBETSKREIS IM PFARRHOF:

Tage: 4. u. 18.2.2019

Zeit: 18,30 Uhr

5. CARITASSAMMLUNG: „Kinderkampagne 2019: lachen>leiden“

Tage: 16. u. 17.2.2019



Mit knurrendem Magen zur Schule zu gehen, im Winter mit dicken Pullovern in der ungeheizten Wohnung zu spielen oder bei Kerzenlicht die Hausaufgaben machen zu müssen – so fühlt sich Armut für Kinder an. Kinder, die oft in einfachen Hütten, ohne Wasser, Stromanschluss oder Sanitäreinrichtungen leben. Kinder, die sehr bald Geld verdienen müssen, um einen Beitrag zum Haushaltseinkommen zu leisten..

20Euro sichern einem Kind einen Monat lang eine warme Mahlzeit.

Sammlung: Nach den Gottesdiensten bei den Kirchentüren

6. FASCHING IM PFARRHEIM:

Tag: 24.2.2019

Zeit: 14 und 17 Uhr

7. GEBURTSTAGE:

Robert **UNGER** (60), Josef **SCHIMKOWITSCH** (85),
Maria **GIRSCH** (89), Herta **FREY** (60), Josefa **DECKER** (92),
Dipl.-Päd. Angelika **KOISER** (50), Josef **KOLLER** (90),
Herbert **LEHNER** (84), Anna **PRIBITZER** (85).



*Im Namen der Pfarre und auch persönlich
gratuliere ich allen Geburtstagskindern im Monat Februar 2019.
Besondere Segens- und Glückwünsche
mögen alle hier namentlich angeführten Jubilierenden begleiten!*

Jungschar

GOTT KINDGERECHT ERLEBEN

Class of 2019
Entwicklungsraum Poysdorf OST



SPIEL SPASS GEMEINSCHAFT

**WANN? VON 16:30 - 17:30
JEDE WOCHE JEWEILS
DIENSTAGS**

**WO? Pfarrheim Reintal
WER? Kinder von ca. 6-14 Jahren**

**INFOS UNTER
0664/2178169**

**Termine
2019:**

15.1., 22.1.,
12.2., 19.2., 26.2.,
12.3., 26.3.;

Februar 2019



Bildungshaus Schloss Großrußbach
Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Familienaufstellung

Fr., 1.2., 14:00 – Sa., 2.2., 18:00
Dr.in Heide Hillbrand

Geschnitzte Portraits in Kerbschnitt

Mo., 4.2., 10:00 – Do., 7.2., 12:00
Mag.art. Marius Fischer

Cursillomesse

Fr., 8.2., 19:00
P. Engelbert Jestl CSsR

**Kremser Kamingespräche on tour –
ORF NÖ Aufzeichnung
Licht und Schatten / die letzten
Dinge**

Mi., 13.2., 18:00
Mag. Dr. Doris Lindner, Weihbischof
DI Mag. Stephan Turnovszky

In der Trauer lebt die Liebe weiter

Do., 14.2., 19:30 - 21:00
Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-
Lahofer

**Öffentliche Vortragsreihe „Lebens-, Sterbe- und
Trauerbegleitung“**

**Vortrag: Alte Menschen mit Demenz und Sorge-
kultur mit**

Fre., 15.2., 19:00 Uhr
DGKS Monika Karl-Schild,

Russische Tänze – Aufbauseminar Teil 1

Fr., 15.2., 19:00 - So., 17.2., 13:00
Hennie Konnings

**Mein Körper als Instrument – die Lust des Sin-
gens**

Sa., 16.2., 10:00 – So., 17.2., 12:00
Dr.ⁱⁿ Maria Gager

Lima

Di., 19.2., 9:00 – 11:00
Brigitte Grinner

**Trau dich, es ist dein Leben, Lesung und Ge-
spräch**

Die., 19.2., 19:00
Dr.ⁱⁿ Melanie Wolfers SDS, CR Mag. Michael Aus-
serer, derSonntag

**...und immer wieder ein roter Faden. Workshop
Biografisches Schreiben**

Fr., 22.2., 17:00 – 20:00
Mag.^a Gertie Wagerer

Eheseminar

Sa., 23.2., 9:00 – 17:00
Sissy und Herbert Kraus

Selbstpflege mit Naturheilkunde

Sa., 23.2., 9:30 – 17:30
Margit Klemmer

Glaubensgespräch

Mo., 25.2., 19:00 – 20:30
Dr. Matthias Roch

All' Arrabbiata

**Ein italienischer Abend mit Musik, Nudeln, Pasta
und viel Unterhaltung!**

Di., 26.2., 19:00
Musikgruppe: Martino Stanzel da Ernstbrunn, Anto-
nella della Sicilia, Francesca della Bergamasca, Ma-
rietta e Giovanni da Venezia.
www.allarrabbiata.com

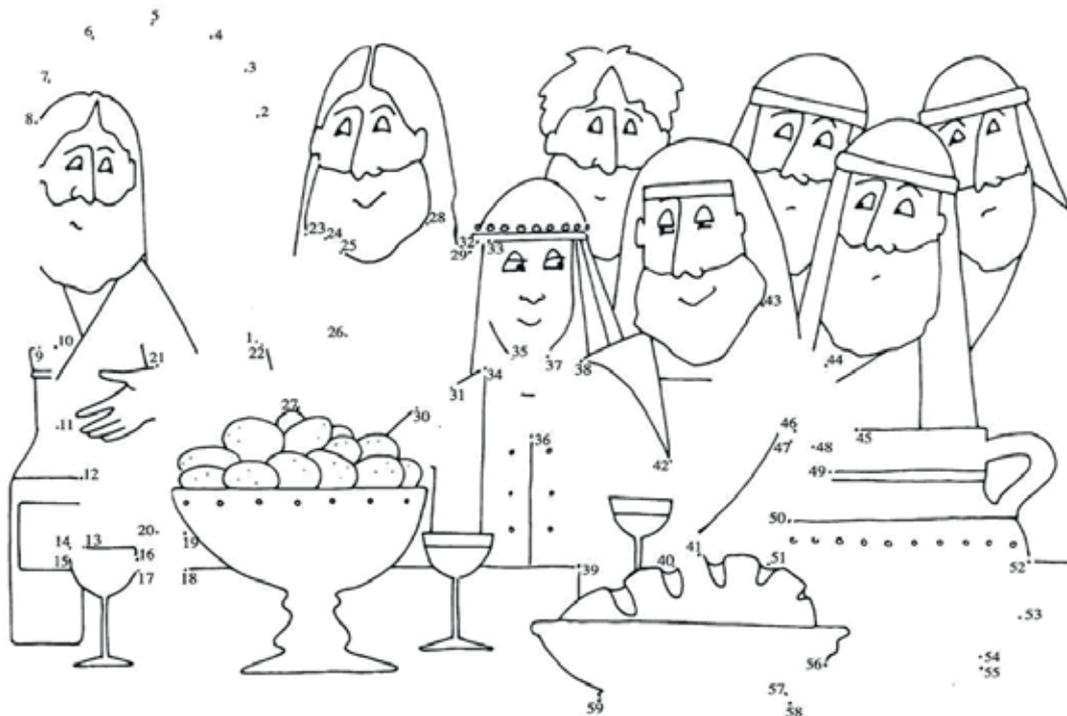
Jesus sagt:

ICH ZEIG' EUCH WAS



Vielleicht kennt ihr das auch von öffentlichen Veranstaltungen – bei euch vor Ort oder aus dem Fernsehen: Auf den vorderen Plätzen sitzen meistens die bekannten Menschen: der Bürgermeister oder andere Politiker zum Beispiel. Das ist natürlich einmal so, damit alle sie besser sehen können, aber man möchte den dort Sitzenden damit auch zeigen, dass sie besonders wichtig sind. Vielleicht möchten die das gar nicht immer, weil es ihnen unangenehm ist, so im Mittelpunkt zu stehen. Jesus erzählt im Evangelium zu dieser Sache auch ein Gleichnis; es steht im Lukasevangelium, im 14. Kapitel. Dort erzählt er von einer Feier, bei der sich die Gäste die besten Plätze aussuchen.

Davor warnt Jesus, denn es könnte ja noch jemand Wichtigeres kommen und dann würde ich von dem besten Platz weggeschickt und das wäre vor allen Leuten sehr peinlich. Besser ist es, sagt Jesus, sich einen nicht so guten Platz aussuchen. Vielleicht kommt ja dann der Gastgeber und lädt mich ein, mir einen besseren Platz zu nehmen. Doch warum ist es Jesus so wichtig, wo jemand sitzt? Ist es ihm nicht. Es ist ein Gleichnis, aus dem wir lernen sollen, bescheiden zu sein und uns selbst nicht für die Besten zu halten. Weil das gar nicht wichtig ist, denn in den Augen Gottes sind wir alle gleich wichtig und wertvoll.



Ingrid Neelen

DARSTELLUNG DES HERRN

2. Februar 2019

Darstellung des Herrn Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,1-4
2. Lesung: Hebräer 2,11-12.13c-18
Evangelium: Lukas 2,22-40



Ines Rarisch

» In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. <<



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Februar

Wir beten, dass alle, die dem Menschenhandel, der Zwangsprostitution und der Gewalt zum Opfer gefallen sind, mit offenen Armen in unserer Gesellschaft aufgenommen werden.

VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. Februar 2019

Vierter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 1,4-5.17-19
2. Lesung: 1. Kor 12,31 - 13,13
Evangelium: Lukas 4,21-30



Ines Rarisch

» Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg. <<

Zuspruch AM SONNTAG

Vierter Sonntag im Jahreskreis C

Sei kein Spießier, sei katholisch!

Wilhelm Imkamp

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. Februar 2019

Fünfter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 6,1-2a.3-8
2. Lesung: 1. Korinther 15,1-11
Evangelium: Lukas 5,1-11



Ines Rarisch

» Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! <<



Foto: Peter Wanz

Dortum hätte die Kraft Gottes niemals konstatieren, wäre er bei seinen Netzen am Seeufer geblieben.

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

17. Februar 2019

Sechster Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: Jeremia 17,5-8
2. Lesung: 1. Kor 15,12.16-20
Evangelium: Lukas 6,17.20-26



Ines Rarisch

» Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. <<

Zuspruch AM SONNTAG

Sechster Sonntag im Jahreskreis C

Man versteht den Menschen nicht, wenn man nur danach fragt, woher er kommt. Man versteht ihn erst, wenn man auch fragt, wohin er gehen kann.

Papst Benedikt XVI.

SIEBTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

24. Februar 2019

Siebter Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

1. Lesung: 1. Samuel 26,2.7-9.12-13.22-23
2. Lesung: 1. Kor 15,45-49
Evangelium: Lukas 6,27-38



Ines Rarisch

» Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. <<



Quelle: Hartmann

Liebe
ist die einzige Kraft,
die einen Feind in
einen Freund
verwandelt.

Abertin Luthar King

GOTTESDIENSTORDNUNG IM FEBRUAR 2019
--

- Fr. 1.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Josef u. Anna MAIER u. f. + Sohn
8,30 Uhr: BEGINN DER KRANKENKOMMUNION
- Sa. 2.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern Maria u. Josef SCHINNERL u. f. +
**Angehörige, KERZENWEIHE, BLASIUSSEGEN,
MONATSSAMMLUNG**
- So. 3.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Karl u. Johanna WOLF u. f. d. Verst. d. Familie
BLASIUSSEGEN u. MONATSSAMMLUNG
- Mo. 4.2. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 5.2. *KEINE hl. Messe*
- Fr. 8.2. *KEINE hl. Messe*
- Sa. 9.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern
- So. 10.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
- Di. 12.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Fr. 15.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- Sa. 16.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. d. Pfarrgemeinden
CARITASSAMMLUNG
- So. 17.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Johann u. Rosalia HUBER, Großeltern
u. alle Verwandten
CARITASSAMMLUNG
- Mo. 18.2. 18,30 Uhr: Gebetskreis im Pfarrhof
- Di. 19.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + G. u. V. Franz MAIER, + Eltern,
Schwiegereltern u. Verwandte
- Fr. 22.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Gatte, Eltern u. Schwiegereltern
- Sa. 23.2. 17,00 Uhr: VA Sgm. f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u.
**Angehörige; f. + G. u. V. Hubert MARTIN; als Dank u.
Bitte anl. d. DIAMANTENEN HOCHZEIT, f. alle
Lebenden u. Verstorbenen d. Familie**
18,00 Uhr: *FAMILIENMESSE IN HAUSBRUNN*
Gestaltet von: Musik4you, Kindern u. Jugendlichen des
Entwicklungsraumes Poysdorf Ost
- So. 24.2. 8,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern Josef u. Maria WITTMANN
14,00 Uhr: FASCHING IM PFARRHEIM
17,00 Uhr: FASCHING IM PFARRHEIM
- Di. 26.2. 8,00 Uhr: Hl. Messe

FEIER AM HUTSAULBERG: 7.8.2016



FEIER AM HUTSAULBERG: 7.8.2016



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre.